

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 51-52

**Rubrik:** Max Rüegers : Buntes Wochenblatt

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



#### Sinnspruch der Woche

**S Grosi uf em Ofebänkli  
seit: Ich wetti hüür kä Gschänkli!  
Druf meint s Rösli: Häsch du tänkst,  
Dir hett öpper oppis gschänkt?**

Disput in einer Bauernfamilie

# Max Rüegers Buntes Wochenblatt

Die Seite für Herz, Gemüt  
und Verstand

## Wiehnachtsziit ...

Me schlipft, wills Iis hätt uf de Schtrasse.  
Me früürt sich d Finger tunkelblau.  
Me fangt aa d Lüüchtgirlande hasse  
und wett all Gschänk i d Limmet schasse.  
Mit Uusnahm dem villicht für d Frau.  
  
De Biiswind blaaset eklig, grimmig  
eim chalte Pfuus tiräkt is Gsicht.  
Sogar en Berner sait: Itz nimm ig  
kei Rücksicht meh uf Wiehnachtsstimmig  
u fiire d Fäschttäag nüechtern, schlicht.  
  
S Chrischtchindli füüret z Dutzed Schiiter  
im Cheminée vom Waldhüttli aa.  
De Schnee isch grau. Und wänn scho, liit er  
trotz Schuuflie vor de Huustüür wiiter  
und wird eim leschtig nadisnah.  
  
Im dritte Schtock vom Schpiilzüüglade  
sind d Bäbi wägem Rummel muff.  
Fürs Göttichind chaufsch d Hitparade,  
für Tante Ruth en Biberflade  
mit eme Zuckersprüchli druff.  
  
De Chrischtbaum schtaht scho hindrem Schöpfli.  
Au er früürt jedi Nacht an Schtamm.  
Mi Tochter maaled Email-Töpfli.  
Und a miim Schnauz hätt Schnuder-Tröpfli,  
wänn ich am Bellevue wart uf s Tram.  
  
De Nachber preludiert sitt Tage  
de «Ros entsprungen» schtundelang.  
Siin jüngschte Bueb mues d Giige saage  
und s Meitli Töön dur d Flööte jaage,  
und s Mami kröönt das alls mit Gsang.  
  
Na zwölfmal schlaafe zelled d Chinde.  
Bim Baschtle gitts de letschti Schtrii.  
D Frau holt de Baumschmuck vo de Winde.  
Und iich probier de Fride z finde.  
Dänn schliessli isch ja Wiehnachtsziit ...

mut und Hannelore Kohl. Von dem Herrn Bundeskanzler und der Frau Bundeskanzler.

Was begab sich an Feierlichkeit?  
«Der Kanzler sang mit vollem Bariton  
(Vom Himmel hoch, da komm' ich her).  
90 Minuten zuvor war er buchstäblich  
aus dieser Richtung zur Adventsfeier  
gekommen – per Hubschrauber!»

Aus dieser Richtung zur Adventsfeier.  
Eine richtungweisende Formulierung.

### Unsere Kurzreportage

#### HK und HK in GF

Das Bunte Wochenblatt wollte eigentlich einen Exklusivbericht dieses Ereignisses veröffentlichen. Aber – und das geben wir neidlos zu – «Bild am Sonntag» hat uns übertrumpft.

Wir reden vom Besuch der Adventsfeier im Grenzlager Friedland von Hel-

### Offener Brief an Jack

Lieber Jack Oswald in Tschiertschen!

Sie sind, pardon. Du bist, das heisst, also ich habe von Deinem (Ihrem) Hotel gelesen, was ein Duzis-Hotel ist, und in welchem ich Ihnen, pardon Dir, und den Gästen nicht Sie, sondern Du sagen soll.

Respektive Du sagen muss, weil sonst muss ich Ihnen, pardon Dir eine Runde bezahlen, und diese Runde wird uns allen in Ihrem, pardon Deinem Hotel zugutekommen, weil ich dann ja Du sagen darf, wo man sich, nach Deinen Grundsätzen eigentlich Du sagen muss.

Du, Jack, pardon Sie, Jack, nein Du, Jack: ich habe nichts gegen Ihnen (Deinen) Plan. Das Hotel «Edelweiss» in Tschiertschen ist nun ein Duzis-Hotel, da sagen sich die Gäste und das Personal Du und das gibt, wie der Jack sagt, Stimmung, und das alles ist wahr und ich denke, damit ist der notleidenden Fremdenindustrie geholfen, der mit dem Du ja eigentlich kaum geholfen ist und mit dem Sie noch weniger, aber der Jack vom Edelweiss meint, das ist Sizis wie Duzis oder Hans was Heiri und lieber Jack – ich komme nicht in Dein Hotel, denn ich finde Duzis als Programm nicht so glatt wie ein Programm, das mit Duzis abrollt.

Duzis ist nicht immer so lustig wie Duzis. Das ist ein Merksatz für die Schweizer Hotellerie.

Herzliche Grüsse, lieber Jack Oswald in Tschiertschen.

Alles klar?

Susch chasch mers säge! (Pardon, Sie können mir ...)

### VORSCHAU

#### Der neue BW-Roman

Erstmals haben wir uns entschlossen, ein typisch schweizerisches Thema literarisch verarbeiten zu lassen.

Freuden und Leiden eines jungen Schweizers – dieses Thema kann vielschichtig dargestellt werden. Unser Autor Jean-Jacques Binzer fand sich zurecht. «SRösl im Leue» – das ist ein WK-Roman mit all seinen grauen und feldgrauen Seiten – Soldaten in einem Dorf – einst wie jetzt Ausgangspunkt menschlicher Begegnungen.

«SRösl im Leue» – die erste Folge in der zweiten Ausgabe des nächsten Jahres.